



Antrittsrede der Stadtratspräsidentin 2022

Als Stadtratspräsidentin 2022 fahre ich mit der Tradition weiter, an der ersten Sitzung des neuen Jahres einige Worte an Euch zu richten. Es ist für mich eine Ehre, den Rat präsidieren zu dürfen und ich freue mich, Euch durch die kommenden Sitzungen zu leiten.

Dass ich hier bin in dieser Funktion, hat eine besondere Geschichte: Im November 2019 haben die Grünen beschlossen, der EVP den Vortritt für die Kandidatur der zweiten Vizestadtratspräsidentin zu geben. Sie fanden, es sei nicht gerecht, dass eine Kleinpartei ohne Fraktionsgrösse einfach weiterhin leer ausgeht bei der Möglichkeit, dem Stadtrat einen Wahlvorschlag zu unterbreiten. Für die politische Grosszügigkeit und das Vertrauen bedanke ich mich herzlich. Und natürlich danke ich auch Euch allen für meine Wahl im vergangenen Dezember!

Es gibt Momente im Leben, und dieser hier ist einer, welche Erinnerungen auslösen. Bei mir, und das stelle ich retrospektiv fest, waren sie prägend gewesen für mein heutiges gesellschaftliches und politisches Verständnis:

Da ist mal die Primarschülerin, welche Nachmittage lang Couverts fein säuberlich mit Adressen beschrieben hat. Auch das exakte Zusammenfalten der violett gedruckten, fein riechenden A4Blätter hat dazu gehört. Diese praktische Arbeit als Hobby-Sekretärin eines Vaters, welcher sich in einer grossen SVP Ortspartei im Aargau dazumal engagiert hat, erfüllte mich mit Stolz. In diese Zeit fällt auch der Markenverkauf für WWF Schweiz zugunsten der einheimischen Greifvögel und der etwas weiter entfernten Walen in den Ozeanen. Es lehrte mich, von Türe zu Türe zu ziehen und dabei Hemmungen zu überwinden. Oder die mitgelauschten Gespräche von italienischen Gastarbeitern an unserem Küchentisch haben mich realisieren lassen, dass es nicht selbstverständlich ist, dass Kinder gemeinsam mit ihren Eltern aufwachsen können. Und, damals habe ich auch noch etwas anders, ganz wichtiges gelernt: Einfach und mit wenig aufzuwachsen, und trotzdem immer genug zum Teilen zu haben, und wenn es einfach ein Glas Süssmost, ein Stück Bauernbrot, Speck oder Käse war. Später, in den 80er Jahren, war ich unterwegs mit einem selbstgestalteten Plakat am Rucksack: «Bahn 2000-nein danke». Der Verlust von Kulturland für die Bauern und der Zerschnitt von Wässermatten im Oberaargau waren für mich einen triftigen Grund, dem Aktionskomitee beizutreten und leidenschaftlich mitzumachen. Mit Herzklopfen stieg ich damals in den Zug – Gott sei Dank, kann ich heute nur sagen, wurde die Bahnstrecke Mattstetten-Rothrist nach verlorener Abstimmung gebaut.

Was will ich Euch mit diesen persönlichen Geschichten sagen: Es ist eine unbestrittene und bekannte Tatsache, dass unsere Herkunft, Ereignisse, der berufliche Werdegang, Erfahrungen, Schlüsselmomente, Beziehungen, ja, einfach «dieses volle Leben» unsere Werte und Haltungen massgeblich prägen. Bis hin zu dem Entscheid, bei welcher Partei meine und ihre Anliegen eine möglichst hohe Übereinstimmung aufweisen.

Wir alle wurden mit Vertrauen in unsere Person, in unsere Anliegen, Parteizugehörigkeit, Wahlkampf-Statements oder anders gesagt Wahlversprechen, oder dank den schon politischen Leistungsausweisen von der Bevölkerung von Burgdorf in diesen Stadtrat gewählt.

Auch in diesem Jahr werden wir hier in diesem Saal gemeinsam Lösungen suchen und Entscheidungen über unsere Stadt treffen, ich erwähne aus den Legislaturzielen 2021-24 die Verwaltungsraumplanung, Klima, Digitalisierung, und neben all den anderen Geschäften das Dauerthema: die Finanzen. Wir werden miteinander debattieren, bleiben dabei fair in der Sache und respektvoll auf der persönlichen Ebene. Für mich ist es ein Zeichen von Stärke, auch mal Eigenes zu hinterfragen, aus einer anderen Sicht zu betrachten und eventuell sogar die vorgefertigte Meinung anzupassen. Daher ist es auch ein so grosses demokratisches Privileg, das sich auch in unserem Stadtparlament widerspiegelt: Wir repräsentieren auf dieser kommunalen Ebene ebenfalls eine gute, parteipolitische Durchmischung querbeet ein durch die schweizerische Parteienlandschaft und wir übernehmen gemeinsam Verantwortung mit unseren Entscheidungen, welche Burgdorf prägen werden.

Burgdorf soll weiter oder auch ganz neu durch Innovation und Kreativität auffallen, weiter ein Ort sein, wo Menschen zufrieden leben, gerne zu Besuch kommen oder sich definitiv niederlassen. Firmen als idealen Standort für ihr Business entdecken und investieren. Geben wir dazu nach unseren Möglichkeiten die nötige Unterstützung.

Mein Jahr als Stadtratspräsidentin stelle ich unter das Thema: «Wahrnehmen-wertschätzen». Es ist für mich immer wieder essenziell, mich durch Prioritäten leiten zu lassen.

Wenn ich gerade auf die vergangenen 2 Jahre zurückblicke, stelle ich fest, welche auch ungute Dynamik politische Entscheide in Teilen der Bevölkerung auslösen können. Haben wir aber trotzdem weiter den Mut, wichtige und richtige Entscheidungen zu treffen.

Ich bin sehr froh, dass nicht nur wir engagiert auf den kleineren und grösseren parlamentarischen Bühnen Verantwortung übernehmen. Hier in Burgdorf habe ich Leute kennengelernt, welche auch mit ihren Entscheiden und ihrem wertvollen Handeln Einfluss nehmen auf das Wohlbefinden der Menschen oder Umwelt unsere Stadt.

Zum Abschluss meiner Antrittsrede stelle ich Euch diese Personen mit Dankbarkeit und Stolz in einem Video vor:

- ➔ **Film «ich bin-Burgdorf freiwillig»** (Kurzporträts von Burgdorferinnen und Burgdorfern, die sich freiwillig hier in unserer Stadt engagieren)

Montag, 31.Jan.2022/Esther Liechti-Lanz